

Pfälzer Jakobsweg

Speyer - Hornbach, Route Süd 2011

Wandern ohne Gepäck (9 - Tage)

Programm:

1. Tag:

Anreise nach Speyer

2. Tag:

Wanderung von Speyer nach Neustadt an der Weinstrasse, ca. 25 km,

3. Tag:

Neustadt- Elmstein- Speyerbrunn, ca. 26 km,

4. Tag:

Elmstein-Speyerbrunn - Trippstadt ca. 20 km,

5. Tag:

Trippstadt - Bann bzw. Landstuhl, 20 bzw. 25 km

6. Tag:

Bann bzw. Landstuh - Bruchmühlbach-Miesau, ca. 23 bzw. 19 km,

7. Tag:

Bruchmühlbach-Miesau - Zweibrücken, ca. 25 km




8. Tag:

Zweibrücken - Hornbach, 15 km

9. Tag

Abreise

Leistungen:

	7 Übernachtungen in Hotels und Gasthöfen, Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Frühstück
	Gepäcktransport zum Tagesziel
	eine Wanderkarte pro Zimmer

Preise:

pro Pers im DZ 458,00 €

ab vier Personen 418,00 €

Einzelzimmerzuschlag 112,00 €

€

Mindestteilnehmerzahl

2 Personen,

Anreise täglich mit Ausnahme der verlängerten Wochenenden (Himmelfahrt usw.)

Fotonachweis:

Deutsche Zentrale für

Tourenverlauf:

1. Tag:

Anreise nach Speyer

Sehenswert:

Auf dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes erhebt sich eines der größten und bedeutendsten romanischen Bauwerke in Deutschland: der Kaiserdom.

Von Kaisern erbaut und von Kaisern als letzte

Ruhestätte ausersehen,

Symbol ihrer Macht. Unter dem salischen Kaiser

Konrad II. wurde um 1030

mit dem Bau begonnen und 1061 konnte die Kirche

geweiht werden.

Wir empfehlen für die An- und Abreise **die Bahn.**

2. Tag:

Nach einem ausführlichen Stadtrundgang wandern Sie aus der Stadt hinaus, durch Nadelwälder, Wiesen und Weinberge nach Neustadt an der Weinstrasse mit der sehenswertern Stiftskirche "Unsrer Lieben Frau und St. Ägidius",
Übernachtung

3. Tag:

Von Neustadt an der Weinstrasse wandern Sie zunächst übre Lambrecht nach Frankeneck, vorbei an den Burgruinen Erfenstein, Spangenberg und Breitenstein. Weiter geht es nach Elmstein bzw.

Elmstein-Speyerbrunn, Übernachtung

4. Tag:

Von Speyerbrunn zum Johanniskreuz und durch den Weiler Oberhammer nach Trippstadt, dem Herz des Pfälzer Waldes, Übernachtung

Sehenswert:

Barockschloss der

Freiherren von Hacke

Das Schloss wurde zwischen 1764 und 1767 von Freiherr

Karl Josef Franz von Hacke

erbaut. Die Besonderheit am Bauwerk ist ein Blitzableiter,

der erste in der ganzen

Kurpfalz, den der Bauherr 1776 von dem im nahen

Horbach geborenen

Meteorologen, Astronomen

und Physiker Jakob Hemmer

anbringen ließ (heute ist das

Schloss Sitz der Forstlichen

Versuchsanstalt Rheinland-

Pfalz) - und das

Eisenhüttenmuseum.

5. Tag:

Heute wanden Sie zunächst durch das wildromantische Karlstal, eines der schönsten Wanderziele im Pfälzerwald - vielleicht sogar der schönste Wanderkilometer im Pfälzerwald überhaupt. Direkt am Bach entlang führt der Weg, wechselt über ein Holzbrückchen hier und da von einer zur anderen Seite und Bänke laden zum Verweilen ein.

Ein kleiner hölzerner Pavillon steht mitten in der Schlucht, ist zugleich ein

6. Tag:

Von Landstuhl bzw von Bann geht es heute nach Bruchmühlbau- Miesbach

Sehenswert:

Simultankirche St.

Philippus und Jakobus in

Bruchmühlbach- Vogelbach

ein romanischer Saalbau

nach Art der Wormser

Schule, um 1200,

7. Tag:

Heute geht es nach Lambsdorn, Bechhofen, Homburg und Kirrberg und anschließend in die Rosenstadt Zweibrücken, Übernachtung

Sehenswert:

Das imposante

Residenzschloss prägt das

Zweibrücker Stadtbild seit

dem 18. Jahrhundert, die

spätgotische

Alexanderkirche ist ebenso

sehenswert.

Der Himmelsberg Stollen bietet spannende Einblicke in eine "Stadt unter der Stadt".

Das Wahrzeichen der Rosenstadt Zweibrücken ist der Rosengarten, eine grüne Oase inmitten der Stadt.

Für die Königin der Blumen wurde hier der Hofstaat gepflanzt. Über

60.000 Rosen in mehr als 2.000 verschiedenen Arten

und Sorten blühen und gedeihen in einer stilvoll

gestalteten Umgebung von Gehölzen und Blumen,

Teichen und Weihern auf über 50.000 qm.

8. Tag:

Heute beginnen Sie mit der letzten Etappe des Pfälzer Jakobsweges. Zunächst geht es von Zweibrücken nach Rimschweiler und Althornbach zum Kloster Hornbach,

Tourismus,
 Pfälzer-Wald-Tourismus,
 Trippstadt,
 Bertold Jetschke



Sie können sich das
 Angebot auch
 ausdrucken

beliebtes Fotomotiv und ein
 Ort, wo man die
 Wildbachstimmung so
 richtig genießen kann.

Weiter geht es zum
 Gelterswoog, einem
 Strandbad, nach Bann und -
 vorbei an einem
 altertümlichen Menhir, der
 von keltisch-germanischer
 Besiedlung zeugt, nach
 Landstuhl, Übernachtung.

Sehenswert:

*Die spätantike keltische
 Höhensiedlung "**Großer
 Berg**" oberhalb des Ortes
 Kindsbach, hoch über dem
 Landstuhler Bruch, stammt
 aus dem 3. bis 4.*

*Jahrhundert. Im Jahr 352
 wurde die Siedlung
 vermutlich nach einem
 Germaneneinfall
 aufgegeben.*

Villa Benzino in Landau.

*Die Familie Benzino war um
 1700 aus Norditalien
 eingewandert, sie ließ sich
 zuerst in Kusel nieder, bis
 sich 1730 ein Teil der Sippe
 in Landstuhl ansiedelte. Als
 repräsentativen Sitz ließ sich
 der reiche Bürger Josef
 Johann Benzino 1841 das
 "Schlösschen" am Alten
 Markt erbauen, das in
 seinem Baustil
 Verwandtschaft mit dem
 Villenstil Norditaliens zeigt.*

8. Tag:

Individuelle Abreise